

Autoren-und Inhaltsübersicht

Dr. Dr. h. c. Wolfgang Graf Vitzthum Professor an der Universität Tübingen Begriff, Geschichte und Rechtsquellen des Völkerrechts	1
Dr. Philip Kunig Professor an der Freien Universität Berlin Völkerrecht und staatliches Recht	73
Dr. Kay Hailbronner Professor an der Universität Konstanz und Dr. Marcel Kau Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Konstanz Der Staat und der Einzelne als Völkerrechtssubjekte	147
Dr. Eckart Klein Professor an der Universität Potsdam Dr. Stefanie Schmahl Professorin an der Universität Würzburg Die Internationalen und die Supranationalen Organisationen	263
Dr. Alexander Proelß Professor an der Universität Kiel Raum und Umwelt im Völkerrecht	389
Dr. Dr. Rudolf Dolzer Professor an der Universität Bonn Wirtschaft und Kultur im Völkerrecht	491
Dr. Meinhard Schröder Professor an der Universität Trier Verantwortlichkeit, Völkerstrafrecht, Streitbeilegung und Sanktionen	579
Dr. Michael Bothe Professor an der Universität Frankfurt am Main Friedenssicherung und Kriegerrecht	639
Sachverzeichnis	741

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Vorwort zur 1. Auflage	VII
Autoren- und Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXI

ERSTER ABSCHNITT

Begriff, Geschichte und Rechtsquellen des Völkerrechts

Vorbemerkung	6
I. Begriff und Geltung des Völkerrechts	6
1. Begriff und Besonderheiten des Völkerrechts	6
a) Ansatzpunkte und Probleme der Begriffsbestimmung	6
b) Begriffsgeschichte und Völkerrechtsentwicklung	9
c) Expansion des Völkerrechts	11
d) Kombinationsdefinition des Völkerrechts	15
e) Abgrenzung zu anderen Rechtsgebieten	17
f) Völkerrecht und Europarecht	20
g) Besonderheiten des Völkerrechts	22
2. Geltung, Grundregeln und Einheit des Völkerrechts	27
a) Die Frage der Geltung	27
b) Die Grundregeln des Völkerrechts	30
c) Die Einheit der Völkerrechtsordnung	34
II. Völkerrechtsgeschichte und Völkerrechtswissenschaft	39
1. Geschichte und Geschichtlichkeit des Völkerrechts	39
2. Völkerrechtswissenschaft	49
III. Rechtsquellen des Völkerrechts	50
1. In Art 38 IGH-Statut genannte Rechtsquellen und Erkenntnismittel	50
a) Internationale Übereinkünfte (das Recht der Verträge)	50
b) Völkergewohnheitsrecht	60
c) Allgemeine Rechtsgrundsätze	64
d) Richterliche Entscheidungen, Lehrmeinungen	66
2. Entwicklungen außerhalb von Art 38 IGH-Statut	66
3. Rangverhältnis und Kodifikation der Rechtsquellen	69

ZWEITER ABSCHNITT

Völkerrecht und staatliches Recht

I. Einführung in die Grundlagen	78
II. Verfassungsrechtliche Grundentscheidungen für die Stellung Deutschlands in der internationalen Ordnung	81
1. Das Bekenntnis zu Frieden und Menschenrechten	82
2. Die „Offenheit“ und die „Völkerrechtsfreundlichkeit“	84
3. Die Integrationsorientierung	86
III. Das Verhältnis des Völkerrechts zur staatlichen Rechtsordnung: Grundbe- griffe und Grundpositionen	90
1. Der Theorienstreit	90
2. Die Mechanismen	93
3. Geltung und Anwendbarkeit	94
4. Völkerrechtliche Rechtsfolgen mangelnder Umsetzung	95
IV. Völkerrecht und deutsches Recht	96
1. Zur Einführung: Das Verhältnis von Völkerrecht und staatlichem Recht nach den Rechtsordnungen einzelner Staaten	96
2. Die völkerrechtlichen Verträge	101
a) Überblick zu den grundgesetzlichen Vorgaben	101
b) Bund und Länder als Parteien völkerrechtlicher Verträge und als Mitwirkende beim Vertragsschluss	102
c) Repräsentation nach außen: Die Befugnisse des Bundespräsidenten	106
d) Die Rolle der Bundesregierung	107
e) Das Erfordernis der Mitwirkung von Bundestag und Bundesrat	110
f) Die Form des Bundesgesetzes	117
g) Der Rang und die Wirkung völkerrechtlicher Verträge im deutschen Recht	120
h) Die europäischen Gründungsverträge im deutschen Recht	122
i) Die Übertragung von Hoheitsrechten im Übrigen	126
3. Das Völkergewohnheitsrecht	127
a) Völkergewohnheitsrecht und „allgemeine Regeln des Völkerrechts“	128
b) Der Rang und die Wirkung gewohnheitsrechtlich geltender allge- meiner Regeln des Völkerrechts im deutschen Recht	132
c) Die Normverifikation durch das Bundesverfassungsgericht	135
4. Allgemeine Rechtsgrundsätze	136
5. Recht Internationaler Organisationen	137
V. Bilanz: Völkerrecht als Maßstab deutscher Staatsgewalt	140
1. Gesetzgebung	141
2. Regierung und Verwaltung	141
3. Gerichte	143

DRITTER ABSCHNITT

Der Staat und der Einzelne als Völkerrechtssubjekte

I. Die Rechtsträger im Völkerrecht, ihre Organe und die Regeln des zwischenstaatlichen Verkehrs	156
1. Rechtsträger und Handelnde im Völkerrecht	156
a) Entwicklung	156
b) Einteilung der Völkerrechtssubjekte	157
c) Internationale Organisationen	158
d) Der Einzelne	158
e) Völker	163
f) Minderheiten	164
g) Sonstige	164
2. Organe der Völkerrechtssubjekte und Regeln des zwischenstaatlichen Verkehrs	166
a) Zentrale Organe	166
b) Diplomatische Missionen	169
c) Konsulate	173
d) Sonderbotschafter	174
e) Vertretung bei Internationalen Organisationen	175
f) Diplomatisches Asyl	175
II. Der Staat als primäres Völkerrechtssubjekt	176
1. Der Staat	176
a) Die Elemente des Staates	176
b) Die staatliche Souveränität	178
c) Die Gleichheit der Staaten	180
2. Das Staatsvolk	185
a) Die Staatsangehörigkeit	186
b) Diplomatischer Schutz	193
c) Das Selbstbestimmungsrecht der Völker	198
3. Das Staatsgebiet	201
a) Territoriale Souveränität und Gebietshoheit	201
b) Erwerb und Verlust von Staatsgebiet	202
c) Umfang des Staatsgebietes	204
4. Die Staatsgewalt	206
a) Umfang der Staatsgewalt und Neutralität	206
b) Staatsähnliche Völkerrechtssubjekte	208
5. Entstehung und Untergang von Staaten	210
a) Entstehung und Untergang von Staaten	210
b) Die völkerrechtliche Anerkennung	212
c) Die neuen Staaten in Mittel- und Osteuropa	214
6. Die Staatensukzession	215
a) Begriff und Rechtsgrundlage	215
b) Die Nachfolge in völkerrechtliche Verträge	216
c) Die Nachfolge in Staatsvermögen, Staatsarchive, Staatsschulden und Haftungsansprüche	217
d) Staatennachfolge und Staatsangehörigkeit	219

7. Die Rechtslage Deutschlands in Geschichte und Gegenwart	220
a) Die Teilung Deutschlands	221
b) Die Vereinigung Deutschlands	222
c) Die Regelungen über die Staatennachfolge	223
III. Der Einzelne im Völkerrecht	225
1. Der Menschenrechtsschutz auf universeller Ebene	225
a) Einführung	225
b) Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	227
c) Die Menschenrechtspakte v 19.12.1966	228
d) Spezielle Konventionen zum Schutz der Menschenrechte	229
2. Der Menschenrechtsschutz auf regionaler Ebene	230
a) Der Europarat	230
b) Die Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten	231
c) Die Europäische Sozialcharta	237
d) Die Menschenrechte im Rahmen der KSZE/OSZE	238
e) Der Menschenrechtsschutz in Amerika	239
f) Die Menschenrechte in Afrika	240
g) Die Menschenrechte in der Arabischen Liga	241
3. Das völkerrechtliche Fremdenrecht	241
a) Einführung	241
b) Die Einreise von Ausländern	242
c) Die Rechtsstellung von Ausländern	243
d) Die Ausweisung von Ausländern	244
4. Das Recht auf Asyl	246
a) Der Begriff des Flüchtlings	246
b) Das Recht auf Asyl	247
c) Der Grundsatz des Non-Refoulement	248
d) Maßnahmen im Rahmen des Europarates	249
e) Flüchtlinge in den EU-Mitgliedstaaten	250
5. Die Auslieferung	253
a) Einführung	253
b) Grundzüge der Auslieferungsverträge	254
c) Die political offence exception	255
d) Auslieferung und EMRK	255
e) Gewalttames Verbringen in den Gerichtsstaat	256
6. Der völkerrechtliche Minderheitenschutz	256
a) Einführung	256
b) Der Minderheitenschutz auf universeller Ebene	259
c) Regionaler Minderheitenschutz	260

Vierter Abschnitt

Die Internationalen und die Supranationalen Organisationen

I. Geschichte und Bedeutung der Internationalen Organisationen	271
1. Die Internationalen Organisationen als unverzichtbare Elemente der internationalen Zusammenarbeit	271
2. Die Wurzeln: Von den Friedenskongressen und Verwaltungsunionen zum Völkerbund	271
3. Die Entwicklung nach 1945	273
4. Definitionen und Abgrenzungen	275
5. Der Einfluss der Internationalen Organisationen auf das Völkerrecht	278
II. Das Recht der Internationalen Organisationen	282
1. Entstehung und Untergang Internationaler Organisationen	282
a) Der völkerrechtliche Gründungsakt	282
b) Der Gründungsvertrag als „Verfassung“ der Internationalen Organisationen	283
c) Auslegung und Änderung des Gründungsvertrags	284
d) Untergang von Internationalen Organisationen	289
e) Sukzessionsfragen	290
2. Die Mitgliedschaft in Internationalen Organisationen	292
a) Erwerb der Mitgliedschaft	292
b) Mitgliedschaftsrechte und -pflichten	297
c) Beendigung der Mitgliedschaft	298
d) Beeinträchtigungen der Mitgliedschaftsrechte	301
e) Abgestufte Formen der Mitgliedschaft	302
f) Nichtmitglieder	304
3. Die Rechtsstellung Internationaler Organisationen	305
a) Völkerrechtsfähigkeit	305
b) Völkerrechtliche Handlungsfähigkeit	307
c) Immunitäten, Privilegien, Verhältnis zum Sitzstaat	311
d) Innerstaatliche Rechts- und Geschäftsfähigkeit	314
e) Qualifikation des internen Organisationsrechts	315
4. Die Organe und ihre Willensbildung	317
a) Allgemeine Strukturen	317
b) Die Hauptorgane von UN, Europarat und EG/EU im Vergleich	319
c) Die Hauptorgane der UN	320
aa) Die Generalversammlung der UN	322
bb) Der Sicherheitsrat der UN	328
cc) Der Wirtschafts- und Sozialrat der UN	337
dd) Der Treuhandrat der UN	340
ee) Das Sekretariat der UN	342
ff) Der Internationale Gerichtshof	346
d) Wandlungen der Organstrukturen und Zwischen-Organ-Verhältnis	348
5. Aufgaben und Befugnisse Internationaler Organisationen	350
a) Allgemeines	350
b) Festlegung der Kompetenzausstattung, Prinzip der begrenzten Ermächtigung, ultra vires-Handeln	351

Inhaltsverzeichnis

c) Respektierung der inneren Zuständigkeit der Mitgliedstaaten	354
d) Bindung an menschenrechtliche Mindeststandards	355
e) Handlungsinstrumentarium	356
f) Die wichtigsten Aufgabenfelder der UN	358
6. Die Finanzierung Internationaler Organisationen	366
a) Einnahmen	366
b) Ausgaben und Budgetierung	370
c) Rechnungskontrolle und Sanktionen	370
III. Die UN-Familie	371
1. Allgemeines	371
2. UN mit Haupt- und Nebenorganen	372
3. Sonderorganisationen	373
IV. Europarat	376
1. Allgemeines und Entstehung	376
2. Organe	377
3. Aufgaben, Grundsätze und Aktivitäten	379
V. Europäische Union	381
1. Supranationale Organisation	381
2. Völkerrechtssubjektivität und völkerrechtliche Handlungsfähigkeit	383
3. Unionszuständigkeiten und Grundrechtsschutz	384
4. Vertrag von Lissabon und Entwicklungsperspektiven	386

FÜNFTER ABSCHNITT

Raum und Umwelt im Völkerrecht

Vorbemerkung	399
I. Der Raum im Völkerrecht	399
1. Die Raumordnung des Völkerrechts im Überblick	399
a) Territoriale Souveränität und Gebietshoheit	400
b) Staatsgebiet und Nichtstaatsgebiet als Grundkategorien	401
c) Nichtstaatsgebiet: Funktionshoheits- und Staatengemeinschaftsräume	403
2. Staatsgebiet: Raum territorial radizierter, umfassender Hoheitsgewalt	406
a) Wesen und Grenzen: Gebietshoheit im Rahmen des Völkerrechts	406
b) Erwerb und Verlust von Staatsgebiet	411
c) Luftraum: Lufthoheit und Luftfreiheiten	413
d) Maritimes Aquitorium: Innere Gewässer, Archipelgewässer, Küstenmeer	418
3. Nichtstaatsgebiet (1): Küstenstaatliche Funktionshoheitsräume	426
a) Wesen und Grenzen: Räume begrenzter Hoheitsbefugnisse	426
b) Anschlusszone: Raum polizeilicher Kontrollrechte	426
c) Ausschließliche Wirtschaftszone: Ressourcenorientierter Raum sui generis	427
d) Festlandsockel: Erforschungs- und Ausbeutungsmonopol aus Küstenlage	430
4. Nichtstaatsgebiet (2): Globale Staatengemeinschaftsräume	434
a) Wesen und Grenzen: Gemeinschaftsbezogene Forschungs- und Nutzungsfreiheit	434

b) Hohe See: Raum rechtlich geordneter Freiheit	435
c) Meeresboden („Gebiet“): Internationalisiertes Menschheits- erbe	439
d) Weltraum: Kooperationsverpflichtete Freiheit und Gleichheit	443
e) Antarktis: Eher „Weltpark“ als „Klubraum“	447
II. Die Umwelt im Völkerrecht	451
1. Das Völkerrecht des Umweltschutzes im Überblick	451
2. Die Entwicklung des Umweltvölkerrechts	453
a) Die Ausgangspunkte: Nachbarrecht und Artenschutzabkommen	454
b) Die Konferenzen von Stockholm (1972) und Rio de Janeiro (1992)	459
3. Allgemeine Prinzipien des Umweltvölkerrechts	463
a) Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung	464
b) Das Vorsorge- und das Verursacherprinzip	465
4. Bereichsspezifische Instrumente des Umweltvölkerrechts	468
a) Der Schutz der Binnengewässer	469
b) Der Schutz des Meeres	475
c) Der Schutz von Luft und Klima	480
d) Der Arten- und Biodiversitätsschutz	486
e) Der Schutz vor Abfällen und Schadstoffen	489

SECHSTER ABSCHNITT

Wirtschaft und Kultur

I. Die Wirtschaft im Völkerrecht	498
1. Das Völkerrecht der wirtschaftlichen Zusammenarbeit im Überblick	498
a) Internationales Wirtschaftsrecht	502
b) Weltwirtschaftsordnung	503
2. Standards des internationalen Wirtschaftsrechts	504
a) Grundsatz der Nichtdiskriminierung	504
b) Meistbegünstigungsgrundsatz	506
c) Grundsatz der Inländergleichbehandlung	508
d) Reziprozität, Fairness	509
e) Recht auf Entwicklung, Nachhaltigkeit	512
f) Rationalität, Transparenz, Good Governance	515
3. Schutz fremden Eigentums und Status Multinationaler Unternehmen	519
a) Schutz von Auslandsinvestitionen	519
b) Multinationale Unternehmen	525
4. Welthandelsordnung	530
a) Instrumente des freien Welthandels: GATT und WTO	530
b) Handelsbezogene Investitionsmaßnahmen	543
c) Instrumente regionaler wirtschaftlicher Integration	544
d) Weitere handelsbezogene Instrumente	547
5. Internationales Steuerrecht	547
6. Das Völkerrecht der wirtschaftlichen Entwicklung	549
a) Grundlagen und Entwicklung	549
b) Internationaler Währungsfonds und Weltbankgruppe	550
c) Rohstoffabkommen und Cotonou-Abkommen	553

II. Die Kultur im Völkerrecht	556
1. Kulturgüterrecht im Überblick	556
2. Informationsfreiheit und Kulturordnung	558
3. Kulturelle Belange als Schranke der Waren- und Dienstleistungsfreiheiten	559
4. Recht auf Sprache	561
5. Kulturgüter und ihr Schutz	562
a) Definition des Kulturguts	565
b) Rechtsträger von Kulturgütern	566
c) Kulturgüter in bewaffneten Konflikten	569
d) Regelung für Friedenszeiten	572
e) Rückführung von Kulturgut	575
f) Kulturgüterschutz im Meer	577
g) Archivgut, Archäologie, Architektur	578

SIEBENTER ABSCHNITT

Verantwortlichkeit, Völkerstrafrecht, Streitbeilegung und Sanktionen

I. Völkerrechtsverletzungen als Hauptthema des Abschnitts	585
II. Internationale Verantwortlichkeit	586
1. Begriff und Terminologie	586
2. Grundlagen und Konzept der Staatenverantwortlichkeit	586
a) Rechtliches Fundament	586
b) Umriss	587
c) Ansätze zur Ausweitung des Konzepts	590
3. Einzelfragen	593
a) Zurechnungsprobleme der Staatenverantwortlichkeit	593
b) Ausschluss der Staatenverantwortlichkeit	595
c) Rechtsfolgen der Staatenverantwortlichkeit	596
4. Die Verantwortlichkeit Internationaler Organisationen	598
a) Praktische Bedeutung	598
b) Einschlägige Regeln	598
III. Völkerstrafrecht	600
1. Das Konzept	600
a) Begriff und Kriterien	600
b) Inhaltlicher Bezug zu Frieden und Sicherheit der Menschheit	602
c) Rechtsgrundlagen	604
2. Grundfragen der Normierung	607
a) Abgrenzung in Bezug auf die staatliche Strafgewalt	607
b) Ausgestaltung der Tatbestände und der Strafbarkeitsvoraussetzungen	608
c) Strafverfahren	610
d) Strafsanktionen	612
3. Bewertung	612
IV. Streitbeilegung	613
1. Die Pflicht zur friedlichen Streitbeilegung	613
a) Rechtliches Fundament	613

b) Rechtssystematischer Standort	614
c) Gegenstand	615
d) Inhalt und Grenzen	615
2. Die Mittel der Streitbeilegung im Überblick	616
3. Diplomatische Verfahren	617
a) Verhandlungen und Konsultationen	617
b) Verfahren mit Drittbeteiligung	618
4. Streiterledigung durch Schiedsgerichte	619
a) Allgemeine Kennzeichnung	619
b) Erscheinungsformen	620
c) Einzelfragen des schiedsgerichtlichen Verfahrens	621
d) Praktische Bedeutung	622
5. Der Internationale Gerichtshof	622
a) Grundlagen	622
b) Zuständigkeit	624
c) Entscheidungsmaßstab	626
d) Organisation	626
e) Grundzüge des Streitverfahrens	628
f) Bilanz	630
V. Sanktionen	631
1. Allgemeine Kennzeichnung	631
a) Begriff und Abgrenzung	631
b) Kritik am Sanktionskonzept	631
2. Erscheinungsformen	632
3. Einzelprobleme	634
a) Die Friedensrepressalie	634
b) Wirtschaftssanktionen	636

ACHTER ABSCHNITT

Friedenssicherung und Kriegsrecht

Vorbemerkung	645
I. Völkerrechtliche Verhinderung von Gewalt (<i>ius contra bellum</i>)	645
1. Das rechtliche Verbot von Gewalt	645
a) Entwicklung	645
b) Verbotene Gewalt	649
c) Rechtfertigungsgründe für Gewalt	655
d) Rechtliche Konsequenzen einer Verletzung und Durchsetzung des Gewaltverbots	666
e) Funktion und Bedeutung des Gewaltverbots	669
2. Rahmenbedingungen des Gewaltverbots	670
a) Friedliche Streitbeilegung und friedlicher Wandel	670
b) Das System der kollektiven Sicherheit	671
c) Rüstungskontrolle und Abrüstung	686
II. Völkerrechtliche Eingrenzung von Gewalt – Das Recht bewaffneter Konflikte (<i>ius in bello</i>)	691

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlage und Entwicklung	691
2. Die Beziehungen zwischen den Konfliktparteien	695
a) Der Anwendungsbereich des völkerrechtlichen Kriegsrechts – der inter- nationale bewaffnete Konflikt	695
b) Allgemeine Grundsätze und Landkriegsrecht	697
c) Seekrieg	713
d) Luftkrieg	714
e) Wirtschaftskrieg	715
f) Durchsetzung des ius in bello	715
3. Konfliktparteien und dritte Staaten (Neutralitätsrecht)	723
a) Grundlagen	723
b) Unverletzlichkeit des neutralen Gebiets	727
c) Neutralitätspflichten der Nichtteilnehmer	728
d) Landkrieg	729
e) Seekrieg	729
f) Luftkrieg	731
4. Der nichtinternationale bewaffnete Konflikt	733
5. Die Internationalisierung nichtinternationaler Konflikte	737
III. Rechtliche Steuerung des Weges vom bewaffneten Konflikt zur friedlichen Nor- malität (<i>ius post bellum</i>)	739
Sachverzeichnis	741